aus Weserkurier:

Die Oste ist immer eine Kanutour wert: Mit Glück lässt sich an den Steilufern auch der seltene Eisvogel beobachten. FOTO: FR

Lachssuppe mit Ostewasser

Neues Buch über einen stillen Fluss, der seit jeher auch Künstler inspiriert hat

Von unserem Redakteur
Uwe Dammann

FISCHERHUDE. Der Eisvogel hat hier an steilen Uferhängen sein Revier und lässt sich mit Glück vom gemächlich treibenden Kanu aus beobachten. Die Sittenser bauten sich wegen der guten Badequalität des Wassers ein eigenes Badehaus mit Strandabschnitt, und die Ostelachssuppe gilt als echte Delikatesse – natürlich nur, wenn der Lachs auch mit zwei Liter echtem Ostewasser gekocht wurde.

So bunt und vielfältig wie die Region an dem Fluss Oste ist auch das neue Buch des Fischerhuder Verlags „Atelier im Bauernhaus". „Die Oste – von der Quelle bis zur Mündung" heißt das neue Reisebuch über den Fluss, der das Elbe-Weser-Dreieck durchquert und seit jeher auch Künstler inspiriert hat.

Die Oste fließt mitten durch das Land zwischen Elbe und Weser. Die Region reicht vom renaturierten Tister Bauernmoor, in dem Tausende von Kranichen rasten, über Bremervörde bis zu den Seehundbänken auf dem Hullen bei Balje. „Die Region stellt einen einzigen Naturraum dar", schreibt der Fischerhuder Wolf-Dietmar Stock, der das Buch gemeinsam mit der renommierten Autorin Elke Loewe („Das Teufelsmoor") herausgegeben hat. Insgesamt berichten 30 Autoren und Fotografen über die Region entlang der Oste – dabei stehen Kultur und Natur im Vordergrund.

Nicht fehlen darf dabei ein Bericht über die berühmte Schwebefähre aus Osten, die seit 1909 über dem Fluss schwebt. Sie wurde zur Zeit des letzten deutschen Kaisers wurde sie gebaut. Adolf Hitler befahl ihre Zerstörung, der König aus Spanien half, sie für die Nachwelt zu retten.

Der „Eiffelturm des Nordens" hat also ein bewegtes Jahrhundert hinter sich und gilt als nationales Baudenkmal. Seit dem 21. April 2006 steht die Museumsfähre nach einer 1,5 Millionen Euro teuren Restaurierung wieder für touristische Demonstrationsfahrten zur Verfügung.

Einen Schwerpunkt des Buches sind Geschichten über Künstler entlang der Oste. Kunstmaler aus ganz Deutschland waren von dem stillen Fluss fasziniert. In Zeven, Osten, Himmelpforten, Neuhaus oder Bremervörde trafen sich vor allem Ende des 19. Jahrhunderts und bis Mitte des 20. Jahrhunderts Künstler von Rang. Karl-Otto Richters beschreibt beispielsweise den Maler Diedrich Rusch aus Osten an der Oste. Der Maler, geboren 1863, studierte an der Kunstschule in Weimar, einer der damals modernen und bedeutenden Akademien. Rusch wohnte – von etlichen Auslandsreisen abgesehen – ein Leben lang an der Oste. Die lebenslange Verbundenheit mit dem Fluss spiegelt sich in seinen Bildern wider, die zum Teil expressive Fluss- und Wolkenstudien wiedergeben.

Auch der Ort Himmelpforten kommt zu Ehren, als Niederlassung des jungen „Hamburgischen Künstlerclubs". Hier schufen die jungen Talente noch vor ihrem Bekanntwerden die Bilder, die sie 1896 erstmals in einer Ausstellung des Hamburger Kunstvereins zeigten.

Ob Kultur oder Natur, Sitten, Sagen, Geschichte oder Bräuche, Schifffahrt oder Technik, Mensch oder Tier – das Buch stellt einen sehenswerten Landstrich zwischen Elbe und Weser vielseitig dar. Es macht Lust, die Oste von der Quelle bis zur Mündung auch einmal selbst zu erkunden.

> Das Buch „Die Oste – von der Quelle bis zur Mündung" hat 319 Seiten, enthält viele farbige Abbildungen und kostet 18 Euro (ISBN 3-88132303-1).